



ICF BIELEFELD SMALLGROUP-PROGRAMM
Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Church Without Walls vom 03.02.2018
»Meine Arbeit positiv beeinflussen « mit Eduard Regehr

Die wohlige Wärme der Kirche gegen die harte Arbeitswelt da draußen

Innerhalb der Kirche fällt uns mit Menschen unterwegs die in Bezug auf Gott dasselbe Ziel haben wie wir. Wir sind keine Sonderlinge wenn wir Gottes Prinzipien anwenden, anderen etwas Gutes tun, Feedback annehmen oder Vergebung aussprechen. In der harten Arbeitswelt passen Gottes Prinzipien häufig nicht hinein. In der Arbeit geht es um Profite, da muss man sich beweisen, da gilt der Schwache nichts. Und abhängig vom Arbeitsplatz hat man ohnehin keine Zeit sich um die zeitaufwändigen und anstrengenden Gedanken Gottes zu kümmern.

- Frage: Welche Atmosphäre erlebst du im Kirchenkontext und welche Atmosphäre nimmst du im Arbeitsleben wahr?
- In welchem Kontext fühlst du dich wohler?

Impuls:

Unser Verhalten und ob wir Gottes Prinzipien an den Ort nehmen an dem wir sind, prägt die Atmosphäre. Wenn der Arbeitsplatz und die Gesellschaft Orte sind an denen es den Bach runter geht, liegt das vermutlich daran, dass wir Gottes Prinzipien an dem einen Ort angewendet werden und an dem anderen nicht. **Dein Glaube ist für die Straße gemacht!**

Wenn Jesus uns begegnet passieren in uns zwei Dinge:

1. Wir werden innerlich frei und sind keine Sklaven der Sünde mehr (Johannes 8,31-36)
2. Wir bekommen den heiligen Geist, der in uns lebt und uns verändert (Galater 5,22)

Die Früchte des Heiligen Geistes sind fast alle auf unser Umfeld bezogen und nicht auf uns selbst. Wenn wir Jesus also wirklich begegnen und unser Glaube echt ist, dann wird unser Umfeld davon mitbekommen. Jesus fordert uns heraus: »Geht in die ganze Welt und verkündet allen Menschen die gute Botschaft.« (Markus 16,15)

Saat und Ernte

Lukas 6, 31-36

»Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest. Glaubt ihr, ihr hättet dafür Anerkennung verdient, dass ihr die liebt, die euch auch lieben? Das tun sogar die Sünder! Und wenn ihr nur denen Gutes erweist, die euch Gutes tun, was ist daran so anerkennenswert? Selbst Sünder verhalten sich so! Oder wenn ihr nur denen Geld leiht, die es euch zurückzahlen können, was ist daran außergewöhnlich? Selbst Sünder leihen ihresgleichen Geld in der Hoffnung, die volle Summe zurückzuerhalten. Liebt eure Feinde! Erweist ihnen Gutes! Leih ihnen Geld! Und macht euch keine Sorgen, weil sie es euch vielleicht nicht wiedergeben werden. Dann wird euer Lohn im Himmel groß sein und ihr handelt wirklich wie Kinder des Allerhöchsten, denn er erweist auch den Undankbaren und den Bösen Gutes. Ihr sollt gütig sein, wie euer Vater gütig ist.«

Vergiss nicht: Wenn es um die Vergebung von Sünden geht, hat Jesus das Prinzip von Saat und Ernte quasi aufgehoben. Die Schuld, die du verdient hast, hat er am Kreuz getragen. Lasst uns Menschen sein, die in der Arbeit auch damit beginnen und die Menschen zuerst lieben

Konflikte und Fehler

Matthäus 18,15-16

»Wenn dir ein Bruder unrecht getan hat, geh zu ihm und weise ihn auf seinen Fehler hin. Wenn er auf dich hört und seine Schuld zugibt, hast du ihn zurückgewonnen. Wenn es dir nicht gelingt, nimm einen oder zwei andere und geht noch einmal gemeinsam zu ihm, sodass alles, was du sagst, von zwei oder drei Zeugen bestätigt werden kann.«



ICF BIELEFELD SMALLGROUP-PROGRAMM
Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Chefs und Untertanen

Epheser 6,5-9

»Ihr Sklaven sollt euren irdischen Herren gehorchen. Achtet und ehrt sie und dient ihnen mit aufrichtigem Herzen, wie ihr Christus dient. Arbeitet hart, aber nicht nur, um euren Herren zu gefallen, wenn sie euch dabei sehen. Versteht euch vielmehr als Sklaven, die Christus gehören und die von Herzen den Willen Gottes erfüllen. Arbeitet so bereitwillig, als würdet ihr Gott dienen und nicht Menschen. Denkt daran, dass der Herr jeden von uns für das Gute belohnen wird, das wir tun, ob wir nun Sklaven sind oder frei. Und genauso sollt auch ihr Herren eure Sklaven behandeln. Droht ihnen nicht, sondern denkt immer daran, dass ihr beide denselben Herrn im Himmel habt, der keinen Menschen bevorzugt.«

Prioritäten

Direkt im Anschluss an den oben zitierten Vers über Sklaven und Herren steht folgender Text:

Epheser 6,10-12

»Noch ein Wort zum Schluss: Werdet stark durch den Herrn und durch die mächtige Kraft seiner Stärke! Legt die komplette Waffenrüstung Gottes an, damit ihr allen hinterhältigen Angriffen des Teufels widerstehen könnt. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt.

Es scheint als würde es in der Arbeit nicht wirklich um die Arbeit gehen, sondern um einen geistlichen Kampf. Diese Priorität ist entscheiden«

Pausen

2. Mose 20,8

»Denk an den Sabbat und heilige ihn.«

- Wo hast du in deinem Arbeitsumfeld echte Möglichkeiten praktisch einen Unterschied zu machen? Wie möchtest du beginnen?

AKTIONSTEP:

Wo hast du im Arbeitsumfeld Schwierigkeiten damit deinen Glauben so echt und authentisch zu leben wie du es in der Kirche tust? Suche in der Bibel nach konkreten Hilfestellungen zu deinem Thema.

Infos:

- 10. Februar 2019 – Smallgroup Sunday
- 09. Februar 2019 – Tortenschlacht (Ladiesevent – Bitte online anmelden)
- 17. Februar 2019 – Taufe